



Ubuntu for Africa | South Africa, Hout Bay

Rehawissenschaften – Rehabilitationspädagogik – 7. Fachsemester

02.02.2025 – 28.04.2025

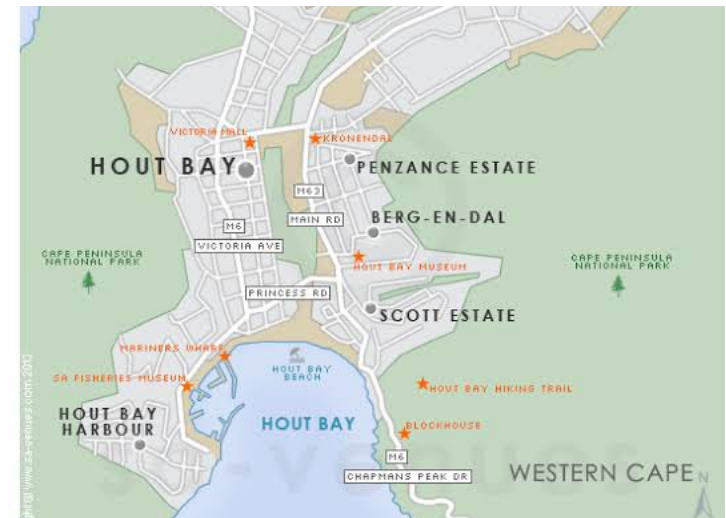


Ubuntu for Africa Kinder-, Jugend- und Familienhilfe in Südafrika

Ubuntu for Africa ist eine Organisation in Hout bay, einem Vorort von Kapstadt. Sie ermöglicht eine Nachmittagsbetreuung für Kinder der Primarstufen 1-4, die in dem Township Imizamo Yethu wohnen, welches von hoher Armut geprägt ist. Die Nachmittagsbetreuung von Ubuntu (UBUNTU Kids Aftercare) bietet den Kindern einen sicheren Ort, an dem sie von verschiedenen Spielmöglichkeiten, Unterstützung bei den Hausaufgaben, warme Mahlzeiten und gelegentlichen Ausflügen profitieren können.

Hout Bay, Südafrika

Hout Bay ist ein kleiner Vorort von Kapstadt im Süden Afrikas, der direkt am Meer gelegen und umgeben von Bergen ist. Er wird auch als Fischerei- und Touristenort bezeichnet (Kapstadt.de, o.D.). Es ist ein kleiner Ort, in dem der Strand, Einkaufsmeilen usw. zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit Bussen oder Über erreichbar sind. Bis nach Kapstadt fährt man ca. 20min.



Kapstadt.de. (o.D.). *Hout Bay in Kapstadt*. (10.05.2025).
<https://www.kapstadt.de/reisefuehrer/atlantikkueste/hout-bay>

SA-V, <https://www.sa-venues.com/maps/westerncape/hout-bay.php> (Zugriff am: 10.05.2025)



Vorbereitung

Die Unterkunft war in dem Projekt mit inkludiert, sodass ich mich nicht um die Suche nach einer Unterkunft kümmern musste. Da auch der Preis für die Unterkunft in dem Gesamtpreis für die Teilnahme an dem Projekt mitinbegriffen war, lässt sich der konkrete Preis nicht festmachen. Insgesamt habe ich (exklusive Flug) ca. 2700 Euro für die gesamten drei Monate bezahlt. Ein Teil des Geldes fließt jedoch als Spende in das Projekt ein.

Die Organisation Ubuntu for Africa steht in Kooperation mit der TU Dortmund, die regelmäßige E-Mails an die Student*innen schickt, in denen das Projekt vorgestellt wird. Ca. ein Jahr vor Antritt des Praktikums habe ich mich mit den Zuständigen des Projektes in Verbindung gesetzt und den Vertrag unterschrieben. Der Antritt des Praktikums ist jedoch auch kurzfristiger möglich.

Aufgaben während des Praktikums

Arbeit in der Schule:

- Begleitung im Unterricht
- Unterstützung bei dem Erledigen von Aufgaben in den Fächern Englisch und Mathe
- Leseförderung in Kleingruppen

Arbeit in der Aftercare:

- Unterstützung bei Hausaufgaben
- Gestaltung von zusätzlichen Bildungsangeboten
- Planung & Durchführung von Ausflügen
- Gestaltung von Aktivitäten (bspw. Spiele, kreative Projekte, Sportangebote)



Fähigkeiten, die ich erworben habe:

- Interkulturelle Kompetenzen
- Teamarbeit
- Verantwortungsbewusstsein
- Freizeitgestaltung & Betreuung
- Geduld
- Selbstreflexion & Perspektivwechsel
- Dankbarkeit

Eindrücke

Durch das Arbeiten und Leben in einem Land, das in vielen Gebieten von Armut geprägt ist, habe ich innerhalb meiner Zeit dort viele Eindrücke gewonnen, die ich für mein Leben mitnehmen werde. Die Armut, die man sonst nur aus Erzählungen oder Filmen kennt, habe ich dort mit eigenen Augen gesehen. Was mir besonders in Erinnerung bleiben wird, ist das Positive der Menschen, aber insbesondere der Kinder, was sie dort verbreiten. Mein Eindruck war, dass die Menschen dort, vor allem in den Townships sehr lebensfroh sind.



Kultur

Was war besonders interessant?

- die Freundlichkeit der Menschen
- das Leben in den Familien (der Umgang mit den Kindern)
- der Umgang untereinander ☺ alle sind sehr familiär miteinander
- der Lehrerumgang mit den Kindern ☺ es herrscht ein „anderer Ton“ als in Deutschland
- das tägliche Beten vor dem Essen, generell der starke Glauben
- Schuluniformen



Gab es einen Kulturschock?

Einen richtigen Kulturschock gab es nicht, jedoch habe ich schnell feststellen können, dass die Ernährung einige Unterschiede erkennen ließ. Eine bestimmte Situation zeigte sich, als ich das erste Mal gesehen habe, dass die Kinder als „Snack“ Hühnerfüße gegessen haben.

Nachhaltigkeit

Hin- und Rückreise

Um nach Südafrika zu reisen, ist ein Langstreckenflug unumgänglich. Dieser ist natürlich nicht gerade von Nachhaltigkeit geprägt. Jedoch gibt es kleine Schritte, die ich während meiner Anreise/ Abreise beachtet habe, wie z.B. wenn möglich einen Direktflug wählen oder Anfahrt mit dem Zug zum Flughafen. Im Flugzeug selbst gab es sehr viel Plastikmüll durch das Einpacken von Decken, Kissen, Essen oder der Benutzung von Einwegbechern zum Trinken.

Nachhaltigkeit vor Ort

- Oft keine strikte Mülltrennung
- Plastiktüten beim Einkaufen
- Kein Pfand
- Viele fahren Auto (Uber ist hier sehr verbreitet)

Tipps & Vorschläge für zukünftige Praktikant/-innen

- Wenn möglich, altes / zweites Handy mitnehmen (aufgrund der hohen Kriminalität)
- Uber verwenden
- In den Sommermonaten ist es am schönsten
- Sich vorher mit der Geschichte Südafrikas auseinandersetzen, um die Umstände vor Ort nachvollziehen zu können



Das Leben danach...

Trotz dessen, dass ich nicht auf Lehramt studiere, war es sehr interessant für mich den Bereich Schule im internationalen Kontext noch einmal genauer kennenzulernen. In Hinblick auf meine berufliche Zukunft nehme ich besonders den Umgang mit Kindern aus anderen Kulturen und unterschiedlichen Verhältnissen mit. Persönlich habe insbesondere die Wertschätzung der eigenen Umstände noch einmal mehr gelernt. Südafrika ist ein tolles Land, um solch eine Erfahrung innerhalb des Studiums zu machen. In Zukunft würde ich gerne noch einmal für eine gewisse Zeit dort arbeiten.

Anything else?

Ein Praktikum in einem Land wie Südafrika zu machen, war sehr bereichernd für mich persönlich. Die Erfahrung zu machen, im engen Kontakt mit Kindern zu stehen, die aus einer anderen Kultur und schwierigen Verhältnissen kommen, hat meine Perspektive erweitert.

Ich kann das Land und das Projekt, in dem ich mein Praktikum absolviert habe, sehr empfehlen. Besonders die Arbeit in der Aftercare hat viel Spaß gemacht und mich in persönlicher sowie in beruflicher Hinsicht wachsen lassen.